

EUROPA
CINEMAS
Label

78
Locarno Film Festival
CONCORSO INTERNAZIONALE
OFFICIAL SELECTION

OFFICIAL SELECTION
tiff50
TORONTO INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL 2025

NYFF63
NEW YORK FILM FESTIVAL

nominiert für den
EUROPEAN
FILM AWARDS

من بين مائة

I want to Gaza twenty-four years ago looking for a friend without an address.

This is my first film, which I have never made.

Mit Hasan in Gaza

konzipiert von Kamal Aljafari

www.grandfilm.de

In Zusammenarbeit mit	Hasan Elboubou	Bild- & Tongestaltung und Schnitt	Kamal Aljafari	Musik	Simon Fisher Turner, Attila Faravelli	zusätzliche Musik	Lucy Railton
Color Grading & Compositing	Yannig Willmann	Schnittassistent	Martin Arbelaez	Schnittberater	Benjamin Mirguet	Tonmischung	Jochen Jezusse
Produzent	Kamal Aljafari	Ausführende Produzentin	Flavia Mazzarino	Verleih	Grandfilm GmbH		

DEUTSCHE UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

GWNE
RTLER
STIF
TUNG

105

105

105

مؤسسة الوثقة للأفلام
Doha Film Institute

2025 © kamal aljafari productions

GRANDFILM

MIT HASAN IN GAZA

EIN FILM VON KAMAL ALJAFARI

AB 26. MÄRZ IM KINO

2025 / Palästina - Deutschland - Frankreich - Katar/ Farbe /
arabische OmU-Fassung / 106 Min. / FSK 12 / Dokumentarfilm / DCP-2K

Konzipiert von **Kamal Aljafari**
in Zusammenarbeit mit **Hasan Elboubou**

Kamera, Ton und Schnitt **Kamal Aljafari**
Musik **Simon Fisher Turner, Attila Faravelli**
Farbkorrektur & Compositing **Yannig Willmann**
Schnittassistent **Martin Arbelaez**
Tonmischung **Jochen Jezussek**
Produzent **Kamal Aljafari**
ausführende Produzentin **Flavia Mazzarino**
Produktion **Kamal Aljafari Productions**
Schnittberatung **Benjamin Mirguet**
zusätzliche Musik **Lucy Railton**
Grafik **Chiara Alexandra Young, Francesco Bellagamba**
Titelschrift **Toby Cornish**
Digitalisierung **Crème – Ulf Wrede**

unterstützt von **Doha Film Institute, Centre National des Arts Plastiques, Gwaertler
Stiftung, Columbia Institute for Ideas and Imagination, Media City Film Festival's
Chrysalis Fellowship, Atelier 105 – Light Cone**

GRANDFILM GmbH Filmverleih	
Allersberger Straße 96	
D-90461 Nürnberg	
verleih@grandfilm.de	www.grandfilm.de
+49 (0)911 810 06 671	



„Eine Hommage an Gaza und seine Bevölkerung, an all das, was ausgelöscht wurde und mir in diesem dringlichen Moment der palästinensischen Existenz – oder Nicht-Existenz – wieder in den Sinn kam. Es ist ein Film über die Katastrophe und über eine Poesie, die Widerstand leistet.

Dies ist der erste Film,
den ich nicht gedreht habe.“

-Kamal Aljafari-



SYNOPSIS

Vor Kurzem entdeckte der palästinensische, in Berlin ansässige Regisseur Kamal Aljafari drei MiniDV-Kassetten in seinem Archiv, die das Leben in Gaza im Jahr 2001 dokumentieren. Dieses Filmmaterial dient als Zeugnis eines Ortes und einer Epoche, die so nicht länger existieren. Was als Suche nach einer Gefängnisbekanntschaft von 1989 begann – nach einem Mann, der in den Wirren der Zeit verloren ging – wurde zu einem unerwarteten Roadtrip vom Norden in den Süden Gazas, mit Hasan, einem einheimischen Reiseführer, über dessen weiteres Schicksal heute nichts bekannt ist.

Während die Kamera durch die Straßen und Landschaften Gazas fährt, hält sie flüchtige Momente des Alltagslebens fest – Fragmente einer Realität, die nun unwiderruflich verändert ist. MIT HASAN IN GAZA verwandelt das vergessene Material in eine filmische Reflexion über Erinnerung, Verlust und den Lauf der Zeit. Dabei fängt er ein Gaza der Vergangenheit ein und zeigt Leben, die vielleicht nie wiedergefunden werden können.

PRESSEZITATE

„Eine erschütternde visuelle Reise durch den Gazastreifen, wie er 2001 existierte.“
Variety

„Der Film lädt uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie das Kino Räume bewahren – und vielleicht sogar wiederherstellen – kann, die physisch zerstört wurden, aber in Erinnerung bleiben müssen.“
Cineuropa

„Selten wird Gaza im Kino mit solcher Sorgfalt und Zuneigung betrachtet: der Versuch, den Ort aus der Perspektive eines Nachbarn und Freundes zu verstehen, statt aus der eines Journalisten oder Rettungshelfers.“
Film Comment





FESTIVALS

Locarno International Film Festival 2025 | Gewinner: Europa Cinemas Label

Toronto International Film Festival 2025

BFI London Film Festival 2025

New York Film Festival 2025

Vancouver International Film Festival 2025

Ghent Film Festival 2025

Doclisboa International Film Festival 2025

Sarajevo Film Festival 2025

BRIEFWECHSEL MIT ALESSANDRO GAGLIARDO

Lieber Kamal,

Während die Stadt erwacht, schreibe ich diese Zeilen.

Im Moment verzichte ich darauf, dem Bedürfnis nach Fragen nachzugeben, ebenso wie ich es vermeide, rücksichtslos Sinn herstellen zu wollen.

Bei der Gelegenheit dieser Begegnung – zwischen dir, mir und deinem Film – versuche ich, einen Austausch anzuregen, etwas, das mir vielleicht dabei hilft, die Ratlosigkeit aufzulösen, die sich seit einiger Zeit in mir anstaut.

Meinen neuen Film habe ich CRISIS genannt, und „Krise“ ist der Zustand, der mich gerade definiert.

„Das Alte stirbt nicht, das Neue wird nicht geboren“, heißt es in einer der ersten Texttafeln des Films. Es handelt sich dabei um die freie Paraphrase eines Gedankens von Gramsci. Die alte Welt – mörderisch und ausbeutend – nimmt kein Ende, die neue Welt – Menschen unter Menschen auf einem gemeinsamen Planeten – findet keinen Anfang.

Von all dem, was mich an dieser Krise aus der Fassung bringt, ist es der Gedanke an die Totalität des geplanten Todes – an den Völkermord, der jedes nur vorstellbare Grauen umfasst, zu dem unsere Spezies fähig ist – der meinen Zustand grundlegend bedingt.

In dieser Verfassung traf ich auf deinen Film. Ich sah dort, was ich für unwiederbringlich verloren hielt.

Die scharfen Ecken der Häuser, die Auberginen auf dem Markt, der spöttische Humor der Kinder, die Sonnenuntergänge, Männer beim Kartenspiel, das Meer, der Zwist.

Ich sah wieder Leben, und es fühlte sich an wie ein Nullpunkt.

Mein Erstaunen verschanzt sich hinter dem Durst nach Leben.

Ein lieber Freund, ein Freigeist, erklärte mir einst, dass das Kino der erste Moment sei, in dem sich die Menschheit selbst wiedersehe – dass das Wiedersehen gewissermaßen der erste Effekt des Kinos sei.

Jetzt, da zwischen einem Komma und dem nächsten ein seltsames, unerwartetes Gefühl entsteht, frage ich mich vor allem, was es für dich bedeutet haben mag, diese Aufnahmen immer wieder zu sehen – zu welchem Wunder oder welcher Krise dich das Drücken der Rückspultaste und das wiederholte Abspielen gebracht haben.

Ein paar Zeilen, vielleicht nur eine Geste.

Alessandro,
15. Juli 2025

Lieber Alessandro,

Ich habe keine Erklärung dafür, wie es dazu gekommen ist, aber für mich scheint Kino eine Frage des Schicksals zu sein – des Schicksals eines Filmemachers, eines entrechteten Volkes und eines Ortes, der nun schon seit viel zu langer Zeit besetzt ist. Das Schicksal eines Jahrhunderts.

Bilder gibt es überall, vor allem aber in Palästina, denn Palästina und die Palästinenser werden ausgelöscht. Seit zehn Jahren sage ich: „Ein Bild lebt länger als ein Mensch“, und Film für Film stellt sich das als wahr heraus. MIT HASAN IN GAZA entstand über einen Zeitraum von 24 Jahren – ein Film, der „sich selbst gemacht hat.“ Kann es sein, dass ich dazu bestimmt bin, bei meinen Filmen mit Archivmaterial zu arbeiten? Wie seltsam!

Dies ist nicht das erste Mal, dass Bilder warten mussten, um zu einem Film zu werden. Aber dies war das erste Mal, dass ich filmte, ohne die Absicht, einen Film zu machen – obwohl ich durchaus Filme machen wollte. Als ich vor einem Jahr, im Juli 2024, die Aufnahmen entdeckte, wurde Gaza gerade ununterbrochen bombardiert. Experten sprachen bereits davon, dass die Masse der abgeworfenen Bomben der einer Atombombe entspreche. Heute, ein Jahr später, sind die Auswirkungen mit denen von sechs Atombomben zu vergleichen. Ein Völkermord und eine Hungersnot, eine Hungersnot und ein Völkermord, die so gut dokumentiert sind, wie es nie zuvor in der Geschichte der Menschheit geschehen ist. Na und? Jeder weiß davon. Können Bilder überhaupt etwas bewirken? Welche Macht haben Bilder?

„Das Alte stirbt nicht, das Neue wird nicht geboren.“

Ich will dir erzählen, wie ich das Material entdeckt habe. Ich wollte die Bänder meines ersten Films, THE ROOF, den ich 2004 in Palästina gedreht hatte, digitalisieren. Als ich die Bänder durchsah, entdeckte ich eines, auf dem in arabischer Handschrift stand: „Mit Hasan in Gaza.“ Ich betrachtete es und fragte mich, was es enthalten könnte. Ich konnte mich nicht daran erinnern. Ich brachte die alten Bänder zu der Firma, die sie digitalisieren würden. Ich bat den Mann dort, Ulf, zuerst jenes Band abzuspielen. Er versuchte es, aber es blieb im Player hängen. Ich musste einen weiteren Tag darauf warten, um herauszufinden, was darauf war.

Am nächsten Tag gelang es uns, das Band abzuspielen. Ich sah Gaza – aber ich wusste immer noch nicht, was genau ich mir da gerade ansah, bis ich mich selbst auf den Aufnahmen entdeckte. Ich hatte Hasan gebeten, mich zu filmen. Trotzdem konnte ich mich nicht daran erinnern, was ich dort gemacht hatte. So verrückt es auch klingt, bis heute erinnere ich mich nicht daran, das alles gefilmt zu haben. Ich erinnere mich allerdings an Hasans Haus bei Nacht. Ich erinnere mich auch daran, dass ich im Zimmer seiner Kinder geschlafen hatte. Sie waren zusammen mit ihrer Mutter vor den Schüssen geflohen, die wir im Film sehen und hören.

Der Film wurde nicht redigiert. Er folgt exakt der Chronologie dessen, was ich auf den Bändern vorgefunden hatte. Es ist ein „gefundener Film“! Tatsächlich hatte ich mir die Bänder zuvor nie angesehen. Ich hatte sie nach Köln mitgenommen, wohin ich zum Studium gegangen war, aber ich hatte sie mir nie angesehen oder mich auch nur an ihre Existenz erinnert – bis zum Juli 2024. Fast scheint es so, als hätten sie auf eine seltsame Weise all die Jahre auf den Moment gewartet, in dem sie zum Film werden konnten. Mitten in der Katastrophe, dem Genozid an den Bewohnern Gazas und an Gaza selbst.

Gaza existiert nicht mehr. Nur noch auf Bildern. Und die Menschen existieren nicht mehr. Nur noch auf Bildern.

Ich bin überrascht von allem, was wir sehen. Erinnern wir uns nur, wenn wir Bilder haben und vergessen wir, wenn wir keine haben? Es ist unbeschreiblich schmerzhaft, das in Worte zu fassen, was ich empfand, und weiterhin jedes Mal empfinde, wenn ich mir die Aufnahmen ansehe. So viele zu kurze Leben. Die Auslöschung Gazas – eines der ältesten Orte der Welt. Es ist ein Genozid an 3000 v. Chr., an 5000 Jahren Geschichte und Erinnerung.

Was ist Erinnerung ohne Beweise? Ohne Bilder?
Was ist Kino ohne Erinnerung? Ohne Archive? Ohne Menschlichkeit?
Ohne Palästina?

In jedem Land der Welt sollte ein Museum des Genozids an Palästina stehen. Es gibt ausreichend Bilder, um damit unendlich viele Museen zu füllen. Überall, auch in den Ländern, die mitschuldig sind, die die Kriminellen unterstützt haben und ihnen Bomben geliefert haben: die USA, Deutschland, Italien und viele andere. Sie haben die Menschheit verraten, sie haben ihre eigenen Völker verraten.
Und die lächerlichen arabischen Regime.
Schande über sie alle.

Aber ich weiß, dass Museen niemals Leben zurückbringen.
Sie haben noch nie geholfen.
Nichts wird die Leben unzähliger palästinensischer Kinder, ihrer Mütter, ihrer Väter, ihrer Großeltern zurückbringen.

Wir werden wiedersehen, was nicht mehr gesehen werden kann.
Die Dunkelheit ist jetzt allumfassend.

Kamal,
20. Juli 2025

BIOGRAFIE

Kamal Aljafari

Der palästinensische Filmemacher und Künstler Kamal Aljafari ist für seine unverwechselbare filmische Haltung bekannt. Er studierte an der Kunsthochschule für Medien in Köln und lehrte an der New-School-Universität in New York und an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Er wurde mit einem Radcliffe-Stipendium der Harvard-Universität und zuletzt mit einem Stipendium des Columbia Institute for Ideas and Imagination in Paris (2024-2025) ausgezeichnet. Ab September 2025 wird er sich als Artist-in-Residence an der Académie des beaux arts x Cité internationale des arts in Paris aufhalten. Seine Installation „The Camera of the Dispossessed“ wurde im Rahmen der 35. Biennale in São Paulo gezeigt. Außerdem wurde Aljafari 2024 im Zuge des Film Festivals IndieLisboa mit einer vollständigen Retrospektive seines Werks in der portugiesischen Kinemathek ausgezeichnet - ebenso wie im Jahr 2025 in der spanischen Kinemathek in Madrid. Sein Spielfilm A FIDAI FILM (2024) wurde bei über hundert Festivals gezeigt und gewann 15 internationale Auszeichnungen. Sein jüngstes Werk, MIT HASAN IN GAZA (2025), feierte im Wettbewerb des Locarno Film Festivals Premiere

Filmografie:

A FIDAI FILM (2024)
AN UNUSUAL SUMMER (2020)
RECOLLECTION (2015)
THE ROOF (2006)



PRESSEKONTAKT

B2H Filmpresse
Mail: presse@b2h-filmpresse.de
Tel.: 0911 50739830



GWÄE
RTLER
STIF
TUNG



مؤسسة الدوحة للأفلام
Doha Film Institute

2025 © kamal aljafari productions

GRANDFILM

GRANDFILM GmbH Filmverleih	
Allersberger Straße 96	
D-90461 Nürnberg	
verleih@grandfilm.de www.grandfilm.de	
+49 (0)911 810 06 671	

